

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberseher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Kassen 1,55 RM. einschl. Postlohn). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 11 mm breit 10 Pfg., 11 mm breit 12 Pfg., 11 mm breit 14 Pfg., 11 mm breit 16 Pfg., 11 mm breit 18 Pfg., 11 mm breit 20 Pfg., 11 mm breit 22 Pfg., 11 mm breit 24 Pfg., 11 mm breit 26 Pfg., 11 mm breit 28 Pfg., 11 mm breit 30 Pfg., 11 mm breit 32 Pfg., 11 mm breit 34 Pfg., 11 mm breit 36 Pfg., 11 mm breit 38 Pfg., 11 mm breit 40 Pfg., 11 mm breit 42 Pfg., 11 mm breit 44 Pfg., 11 mm breit 46 Pfg., 11 mm breit 48 Pfg., 11 mm breit 50 Pfg., 11 mm breit 52 Pfg., 11 mm breit 54 Pfg., 11 mm breit 56 Pfg., 11 mm breit 58 Pfg., 11 mm breit 60 Pfg., 11 mm breit 62 Pfg., 11 mm breit 64 Pfg., 11 mm breit 66 Pfg., 11 mm breit 68 Pfg., 11 mm breit 70 Pfg., 11 mm breit 72 Pfg., 11 mm breit 74 Pfg., 11 mm breit 76 Pfg., 11 mm breit 78 Pfg., 11 mm breit 80 Pfg., 11 mm breit 82 Pfg., 11 mm breit 84 Pfg., 11 mm breit 86 Pfg., 11 mm breit 88 Pfg., 11 mm breit 90 Pfg., 11 mm breit 92 Pfg., 11 mm breit 94 Pfg., 11 mm breit 96 Pfg., 11 mm breit 98 Pfg., 11 mm breit 100 Pfg.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Beil jr. — Schalksmühle:
Hermann Wippenstock — Breckerfeld: Robert Wöhrle — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: J. Schilling

Nr. 6 Samstag, den 7. Januar 1939 4. Jahrgang

72 Ortschaften von den Roten befreit

unaufhaltsames Vordringen der Nationaltruppen / Rückfluten der Roten in Richtung Barcelona
88 Rote Flieger wurden abgeschossen - 26.000 Gefangene wurden gemacht - 1500 Quadratkilometer erobert

Bilbao, 6. Jan. Die nationalspanische Offensive an der katalanischen Front hat am Freitagmorgen unaufhaltsam ihren Fortgang genommen. Der linke Flügel unter General Moscardo stößt nach der Eroberung von Tudela de Segre in südlicher Richtung längs der Straße Artea-Tarrega vor und gelangte in die Nähe von Doncell. Die Truppen des rechten Flügels, gemischte Armeekorps und die Navarra-Brigaden des Generals Sol daga, rückten ostwärts des eroberten Ortes Vinaiga auf der Straße Lerida-Tarragona weiter vor und befinden sich jetzt 16 Kilometer vor Montolich, wobei sie die südlich von dort gelegenen Höhen des Albi-Gebirges besetzen.

Weitere Kolonnen haben das Gebiet südlich von Borjas Blanca gesäubert und dabei zahlreiche Rote gefangen. Von der Hauptstraße Lerida-Tarragona befindet sich die Strecke Lerida-Vinaiga in einer Länge von 40 Kilometer im Besitze der Nationalen.

Beobachtungen haben ergeben, daß auf der Hauptstraße Lerida-Barcelona sich die roten Truppen zurückziehen beginnen. Die östlich von Lerida standen. Vor allem wurden die Artillerie-Verbände zurückgezogen, die bisher Lerida unter Feuer genommen hatten. Dieses Rückfluten der Roten erfolgt angesichts der bevorstehenden Einkreisung durch die Nationaltruppen.

Eine Zwischenbilanz des bisherigen Verlaufes der Weihnachtsoffensive an der katalanischen Front, die bekanntlich seit 14 Tagen andauert, zeigt folgendes erstaunliches Ergebnis: Etwa 1500 Quadratkilometer Gebiet wurden erobert, 26.000 Gefangene gemacht, der Feind hatte Verluste in gleicher Höhe, 88 rote Flieger wurden abgeschossen, bei 24 ist der Abschluß wahrscheinlich, zwei rote Flugzeuge wurden erbeutet, 72 Ortschaften aus den Händen der Sowjets befreit, acht Tanks, wurden erbeutet und fünf unbeschädigt gemacht und schließlich wurden drei Panzerwagen erbeutet.

Eine Mitteilung des nationalen Hauptquartiers wendet sich gegen Falschmeldungen der roten Sender und der roten Presse wonach die nationale Offensive die angestrebten Ziele nicht erreicht haben soll. Tatsache sei jedoch, daß der nationale Operationsplan, dessen Hauptabsicht die Vernichtung der roten Katalonienarmee sei, in allen Einzelheiten gelungen sei und ohne geringste Abweichung durchgeführt

werde. Der rote Verteidigungsgürtel in Katalonien sei durchbrochen. Die roten Hauptkräfte würden bewußt die wahren Tatsachen vor der unqualifizierten Bevölkerung verschweigen um ihre verbrecherische Zwangsherrschaft und ihr rücksichtsloses und zweckloses Opfern von Menschenleben noch um einige Zeit zu verlängern.

Die gesamten roten Verluste an Toten und Gefangenen sowie Verwundeten entsprechen übrigens etwa dem Bestande von sechs Divisionen oder einem Fünftel der Effektivkräfte der roten Katalonienarmee.

Chinesische Befehlshaber sagen

Tschungking, 6. Jan. In Tschungking findet gegenwärtig eine Tagung statt, deren Bedeutung sich aus der Teilnahme zahlreicher Provinzialgouverneure und Kommandeure der Provinzarmee ergibt. Auch der chinesische Bevollmächtigte für Tibet, Kachangtschu, wurde hinzugezogen.

Italienische Protestnote in Tunesien

Empörung über Schändung der italienischen Flagge

Rom, 6. Jan. Nach der römischen Presse hat der italienische Generalkonsul in Tunis am Donnerstag beim französischen Generalkonsul in Tunis vorgesprochen, um gegen die antiitalienischen Kundgebungen anlässlich der Reise Daladiers Verwahrung einzulegen und der Empörung der italienischen Bevölkerung von Tunesien über die wiederholte Schändung der italienischen Nationalflagge Ausdruck zu geben.

Zu dem Protestschritt hebt die italienische Presse mit Entrüstung die anhaltenden provokatorischen Demonstrationen gegen Italien hervor und unterstreicht die scharfe Empörung der italienischen Kolonie in Tunesien und anderen Orten, wo die Italiener bis jetzt vergebens auf die Wertschätzung der für die Schändung italienischer Fahnen verantwortlichen Missetäter warteten.

Nach einem Bericht des „Popolo di Roma“ aus Tunis sind bei der neuen Verschärfung der antiitalienischen Zwischenfälle bei den

Schüsse in Britisch-Indien

Englischer Agent von Indern erschlagen

London, 6. Jan. Nach einer Meldung aus Kuttad (Britisch-Indien) wurde Donnerstag in englischer Agent, Major Bazalgette, vor dem Palast des Radikhas von Rampur im Staate Odrissa von einer aufgebrachten Eingeborenenmenge erschlagen.

Der britische Agent war am Donnerstag in Begleitung eines indischen Offiziers in Rampur eingetroffen, von wo Meldungen über Unruhen gekommen waren. Auf dem Wege zum Palast stellten sich ihm zahlreiche Indern in den Weg, die sich, als Bazalgette mehrere Schüsse auf die Menge abfeuerte, auf ihn stürzten und mit Bambusstöcken erschlugen. Der indische Offizier wurde schwer verletzt.

Wie weiter aus Kuttad gemeldet wird, sind dort sofort 130 Mann des 15. Pundjab-Regiments nach Rampur in Marsch gesetzt worden.

an in verschiedenen italienischen Geschäften die Fenster eingeworfen und an der italienisch-französischen Bank die italienischen Fahnen heruntergerissen wurden, wiederum die Juden besonders stark vertreten. Nach dem gleichen Bericht wurden zwei italienische Ladenbesitzer in Tunis aufgefördert, die französische Fahne auszubängen, falls sie sich nicht Gewalttätigkeiten ausgesetzt sehen wollten.

Bei den neuen antiitalienischen Zwischenfällen außerhalb Tunis habe die Polizei, wie weiter berichtet wird, wieder versagt. Andererseits herrsche unter der arabischen Bevölkerung lebhafteste Unzufriedenheit, weil die zum Besuch Daladiers erwartete Annäherung von 400 im vergangenen April verhafteten arabischen Nationalisten ausbleiben sei. Diese Unzufriedenheit habe sich auch deutlich darin gezeigt, daß die große Masse der arabischen Bevölkerung den für Daladier veranstalteten Kundgebungen ferngeblieben sei, ferner bei den Zwischenfällen der arabischen Nationalisten beim Einzug Daladiers in Tunis. Den in diesem Zusammenhang verhafteten Arabern, 12 Frauen und 6 Männern, sei die von ihrem Rechtsanwalt beantragte provisorische Freiheit verweigert worden. Bei dem erfolgten Verhör hätten, wie das Blatt hinzufügt, sämtliche Verhafteten offen ihre Gefühle für die nationale arabische Bewegung Ausdruck gegeben und gegen die Mißgriffe der Polizei protestiert, die die Übergabe eines Briefes an Daladier verhindert habe.

Daladier sprach in Algier

Paris, 6. Jan. Ministerpräsident Daladier ist am Freitag früh an Bord des Kreuzers „Foch“ in Algier eingetroffen. Daladier ergriff im Anschluß an das vom Generalresidenten von Algerien ihm zu Ehren veranstaltete Essen das Wort, um seine Eindrücke über seine Reise nach Tunis und Algerien noch einmal zusammenzufassen und gleichzeitig die Haltung Frankreichs darzulegen. Daladier führte dann aus, daß der Name Frankreichs an der Ebene von Flandern beginne und sich bis an die Ufer des Kongo ausdehne und sein Einfluß bis Asien reiche.

Frankreich, so führte der Ministerpräsident a. a. aus, wünsche den Frieden mit allen Völkern, denn es wisse, daß die großen Fragen nicht durch einen Krieg gelöst werden können. Wenn man diesen Wunsch aber als ein Zeichen der Schwäche auslege, so rufe er „Halt!“. Im Grunde verurteile er die heftige Polemik nicht. Er neige sogar dazu, ihren Urheber zu anken, die die Franzosen dazu veranlaßt hätten, sich auf Frankreich zu besinnen. Er

Dolch und Delzweig

Zunächst hatten die Italiener die Reise des französischen Ministerpräsidenten Daladier nach Nordafrika zwar mit Interesse, aber doch mit großer Gelassenheit verfolgt. Und als in Naccio der Zwischenfall mit dem Dolch passierte, mit dem der französische Ministerpräsident eine zweideutige Geste gemacht haben sollte, erklärten die Interpreten der italienischen Presse ironisch, daß ein mit Gehrock und Zylinder angetaner Rivist schwerlich einen anderen als lächerlichen Eindruck zu erwecken in der Lage sei.

Inzwischen aber haben sich im weiteren Ablauf der Reise Daladiers nach Tunis Dinge zugetragen, die das ehrliebende italienische Volk nicht ohne weiteres hinnehmen konnte. Nach den wüsten Ausschreitungen, die übrigens nachweislich von jüdischen Elementen geführt worden waren, ist in Italien helle Empörung ausgebrochen.

Wir müssen zugeben, daß wir den italienischen Standpunkt auch dann als voll berechtigt anerkennen würden, wenn diese Demonstrationen nicht zugleich auch eine Spitze gegen Deutschland hätten und wenn die Italiener weniger eng mit uns befreundet wären, als sie es sind.

Die Schändung seiner Flagge durch einen aufgehetzten Pöbel wird kein ehrliebendes Volk dulden, und kein Land, das sich selbst achtet, wird sein Ansehen durch pöbelhafte Beleidigungen unwiderruflich schädigen lassen. Niemand wird sich deshalb darüber wundern können, daß der italienische Generalkonsul beim Generalkonsulaten von Tunis die schärfste Verwahrung gegen die während der Reise Daladiers inszenierten Ausschreitungen einlegte.

Außer jenem Dolch wird der französische Ministerpräsident Daladier auch einen Delzweig als Andenken an seine letzte Reise mit nach Hause bringen. Es entbehrt nicht des Reizes, daß dieses Sinnbild des Friedens überreicht wurde, nachdem Daladier gerade von einer Beilegung der „Magenot-Linie“ an der ungeschlossenen Grenze zurückgekehrt war. Diese starke Befestigungslinie soll doch wohl, wenn wir recht unterrichtet sind, militärischen Zwecken dienen und erscheint mithin wenig geeignet, dem Delzweig als Symbol des Friedens einen ersprießlichen Nährboden zu bieten.

Tatsächlich sollten, wie der „Popolo di Roma“ unterstreicht, mit der Reise Daladiers ja auch Ziele erreicht werden, die durch den in Nordafrika überreichten Dolch besser veranschaulicht zu werden scheinen als durch einen Delzweig. Einmal sollte Italien durch die Parade französischer Kriegsschiffe, Flugzeuge, Kanonen und Soldaten eingeleuchtet werden, dann aber wollte man durch vorsorglich eingezogene Kundgebungen den Eindruck erwecken, als sei nach dem Willen der Bevölkerung in den von Daladier bereisten Gebieten an eine Änderung der gegenwärtigen französischen Mittelmeerpolitik keineswegs zu denken.

Mit einer gewissen Schadenfreude weiß man an der italienischen Hauptstadt jedenfalls auf Garfieri Besorgnisse hin, daß Frankreich bei den kommenden Verhandlungen über das Mittelmeer Übergangene werden könnte. Die Erinnerung an Ansprüche kluger Franzosen, daß ihr Vaterland in absehbarer Zeit den Anbruch verlieren könnte, sich als Großmacht Gehör zu verschaffen, ist in Rom wohl geblieben.

Bei einem Empfang von Vertretern der internationalen Presse, die Daladier auf seiner Reise begleiten, hat der französische Ministerpräsident den sehr vernünftigen Wunsch geäußert, daß die Presse „nichts anderes als wahrhaftig“ sein möge. Wenn vor allem die französische Presse dieses Gebot einer anständigen Journalistik rechtzeitig beachtet hätte, wären die Dinge sicherlich anders gelaufen. Der Delzweig, der sich in Daladiers Reisekoffer befindet, hätte dann als Symbol einer friedlichen Entwicklung, die auf berechnete Ansprüche Rücksicht nimmt, in das Gepäck für weitere Reisen geschnürt werden können, die zum Ausgleich von Spannungen und zur Befestigung von Freundschaften angetreten werden

werden nicht nur seinen Finger breit französischen Gebietes abtreten, sondern sich auch nicht durch sogenannte juristische Formeln einschüchtern lassen.

Der Führer an Simmler

Berlin, 6. Jan. Der Führer und Reichslanzler hat heute Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Tages einer Verurteilung zum Reichsführer SS auf dem Berg Hof persönlich seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Chamberlains Programm für Rom

Kurze Unterbrechung der Reise in Paris

London, 6. Jan. Das Programm der Rom-Reise Chamberlains und Halifax wurde am Freitagabend amtlich in London bekanntgegeben. Danach werden die britischen Minister in Paris Halt machen und von dem französischen Premierminister Daladier sowie dem Außenminister Bonnet empfangen. Nach einem zweitägigen Aufenthalt werden die britischen Minister in Rom einreisen, wo sie in der Villa Madame Wohnung nehmen werden. Am Abend werden sie an dem Bankett teilnehmen, das Mussolini zu ihren Ehren im Palazzo Venezia gibt. Nach Franzoseniederlegungen am Donnerstagvormittag werden sie sich zum Quirinal begeben, wo sie vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien in Audienz empfangen werden.

Für den Nachmittag sind sportliche Vorführungen im Forum Mussolini vorgesehen. Am Abend werden die britischen Gäste einer Einladung des Außenministers Graf Ciano folgen. Für den Freitagvormittag ist ein Besuch beim Papst vorgesehen.

Außenminister Lord Halifax wird Rom bereits am Samstagvormittag verlassen, um sich zur Sitzung der Genfer Liga nach Genf zu begeben. Ministerpräsident Chamberlain wird Sonntagabend wieder in London eintreffen.

Langer Gedankenaustausch

zwischen Chamberlain und Halifax vor der Rom-Reise

London, 6. Jan. Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax hatten am Donnerstagabend in Downingstreet 10 eine lange Besprechung, die im Hinblick auf den bevorstehenden Besuch in Rom einer Überprüfung der gesamten europäischen Lage diente.

Der diplomatische Korrespondent von Press Association unterstreicht noch einmal, daß bei dem Aufenthalt des Zuges in Paris eine Zusammenkunft mit dem französischen Außenminister Bonnet unwahrscheinlich sei. Wahrscheinlich werde bei dem kurzen Aufenthalt in Paris nur ein Gedankenaustausch mit dem britischen Botschafter stattfinden. Der französische Botschafter Corbin, der am Mittwoch wieder in London eingetroffen ist, habe eine lange Besprechung mit Halifax gehabt und ihm die Ansichten der französischen Regierung über laufende Fragen dargelegt. Es stehe noch nicht fest, ob er vor der Rom-Reise noch eine Besprechung mit Chamberlain haben werde.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabeort Esen-Mühlheim, auf Grund der Wetterlage vom 6. 1. 39, 8 Uhr: Kälter.

Da die Störungstätigkeit vorübergehend etwas nachgelassen hat, und damit die milde Südwestströmung abflaute, konnte sich auf der Rückseite des norddeutschen Wirbels wieder Kaltluft nach Süden vorschieben, die auch bei uns wieder leichten Frost brachte. Die Temperaturen sinken in klarer Nacht bis etwa - 3 Grad im Flachland ab, tagsüber bewegen sie sich um den Gefrierpunkt. In der westlichen bis nordwestlichen Strömung sind noch weitere Schneefälle zu erwarten. - Aussichten für das Sauerland, 7. 1.: Schwachwindig, Temperaturen wenig unter dem Gefrierpunkt. Wechselnd bewölkt mit zeitweiser Aufhellung. Nur vereinzelter Schnee all. Im Bergland Fortdauer des günstigen Wintersportwetters.

für Sonntag, 8. 1. und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Meist bedeckt mit Schneefällen. Temperaturen um Null Grad. Westliche mäßige Winde. Nachttemperaturen unter dem Gefrierpunkt.

Halber

Die NSDAP, Kameradschaft Halber

Hatte für Donnerstagabend im Lokal August Bornmann die Amtswalter zu einem Appell zusammenberufen. Kameradschaftsführer Karl Kresting eröffnete und leitete die Tagung und machte zunächst bekannt, daß am 14. Januar sämtliche NSDAP-Kameraden zur Straßenjammung antreten, die gemeinsam mit dem NS-Reichsritterbund durchgeföhrt wird. Verschiedene Mundschreien interner Natur kamen zur Verlesung, an welche sich eine rege Aussprache angeschlossen. In einem dieser Mundschreien weist die NSDAP-Gauleitung ganz besonders darauf hin, daß die Unfallversicherung von jedem Amtswalter dann in Anspruch genommen werden kann, wenn ihm im Dienst für die Kameradschaft, oder auf dem Wege hin und her ein Unfall zutrifft. Danach appellierte Kameradschaftsführer Kresting an die Amtswalter, sich an den weltanschaulichen und Schulungstagen der NSDAP unbedingt zu beteiligen. Danach kam es zur Aussprache über das am Samstagabend (28. Januar) auf der Karlsbörse stattfindende große Militärkonzert, das durch den Musikzug des Kavallerie-Schützenregiments Nr. 4 unter Leitung von Musikmeister Kolb bestritten wird. Ein ausserordentliches Programm, welches das Herz jedes Kameraden erfreuen wird, ist bereits zusammengestellt. Damit war die Besprechung beendet.

Die Vereinigten Sänger Halber

veranstalten heute abend, wie aus einer Anzeige in der gestrigen Ausgabe hervorgeht, ihre traditionelle Familien-Feier, die sich in den Reihen der Mitglieder und Gäste große Beliebtheit errungen hat. Auch heute abend erwartet die Besucher ein vorzügliches Programm.

Polizeibereitschaftsdienst

am Sonntag, dem 8. Januar 1939: Polizei-Hauptwachmeister Spangenberg, Halber, Herpiner Weg 7, Ruf Halber 369.

Schalksmühle

Die NSDAP.

Teilt mit: Die Dezemberfeste der Zeitschrift "Ewiges Deutschland" sind erschienen und können während der üblichen Bürozeiten von den Zellentraktanten der NSDAP in der Geschäftsstelle der NSDAP Schalksmühle, Gemeindehaus Viktoriastraße in Empfang genommen werden.

Das Standesamt Schalksmühle

hat in der Zeit vom 28. November bis 31. Dezember folgende Beurkundungen vorgenommen: Geburten: Kurt Blomberg 1 Sohn, Willi Schulte 1 Tochter (zweites Kind), Walter Engelbach 1 Tochter (drittes Kind), Heinrich Hollstein 1 Tochter, Herbert Müller 1 Tochter (zweites Kind), Wilhelm Kattwinkel 1 Sohn, Otto Franke 1 Tochter (zweites Kind), Karl Fries 1 Sohn (zweites Kind), Helmut Rothstein 1 Sohn (drittes Kind). Sterbefälle: Joseph Wachholz und Johanna geb. Vollmert, Herbert Schmidt und Emmy geb. Kämmler, Ernst Seisinghaus und Lotte geb. Ackermann, Hans Heini Windfuhr und Adele geb. Schelen. Sterbefälle: Maria Diergarten, August Schulz, Ww. Emil Müller, Wilhelm Korthaus, Willi Diergarten.

Ortshebetermin in Schalksmühle.

Während der Vormittagstunden findet am kommenden Dienstag wiederum Ortshebetermin in Schalksmühle statt.

Polizeibereitschaftsdienst

am Sonntag, dem 8. Januar versieht Polizei-Hauptwachmeister Burgräfe, Schalksmühle, Halberstraße 80, Ruf 315.

Rönsahl

Die Amtswalter der NSDAP.

kamen gestern abend im Lokale Hing zu einem Amtswalterappell zusammen, zu deren Beginn der Pg. Gogarten das Wort ergriß, seinem Dank für die erfolgreiche Arbeit und Mithilfe im vergangenen Jahre und die besten Wünsche für das bevorstehende neue Jahr zum Ausdruck brachte. Sodann wurde ein Bericht über das soeben verlossene erfolgreiche Jahr gegeben. Es wurde bekannt gemacht, daß nunmehr endgültig am 15. Januar die

Neue Talperren im Sauerland

Bessere Trinkwasserversorgung des Ruhrgebiets

Der Ruhrtalperrenverein hat in seiner letzten Vorstandssitzung eine durchgreifende Maßnahme zur Verbesserung des Trinkwassers an der Ruhr beschlossen. Wie schon bekannt, soll nach den Vorschlägen des neuen Geschäftsführers Dr. Priß eine weitere große Talperre im oberen Sauerland erbaut werden, die in Niedrigwasserzeiten erhebliche Reimwasserzuschüsse zur Trinkwasserversorgung abgeben kann. Es handelt sich um eine Sperre von etwa 140 Millionen Kubikmeter Inhalt im Biggetal dicht oberhalb Attendor. Das Staubecken wird mit einer Länge von 15 Kilometer bis an die Stadt Olpe heranreichen. Die Sperre, die voraussichtlich den größten Inhalt aller Sauerlandsperrren haben wird, ist wasserwirtschaftlich besonders leistungsfähig, weil sie ein regenreiches Einzugsgebiet von fast 300 Kilometer alchließt und einen Jahresabfluß von 235 Millionen Kubikmeter bewirtschaften wird. Die im Biggetal von Attendor nach Olpe führende Eisenbahn muß verlegt werden. Die Gesamtkosten des Bauvorhabens werden über 40 Millionen RM. betragen. Die neue Sperre hat auch erhebliche Bedeutung für den Hochwasserschutz im ganzen Sennetal und wird einen erheblichen Zuwachs an nutzbarer Wasserkraft bringen. Für die Fertigstellung der Biggetalsperre ist eine Bauzeit von vier bis fünf Jahren vorgesehen.

Außerdem baut der Ruhrtalperrenverein zur Zeit eine kleinere Talperre von 32 Millionen Kubikmeter Stauinhalt im Versetal, für die in den nächsten drei Jahren noch etwa zehn Millionen RM. auszugeben werden müssen. Nach Fertigstellung der beiden neuen Sperrren, zu denen noch einige kleinere für örtliche Zwecke von kleineren Genossenschaften mit Zuschüssen des Talperrenvereins errichtete Talperren kommen werden, ist die Wasserversorgung des Industriegebiets auch bei weiterer Steigerung des Wasserentzugs auf lange Zeit sichergestellt.

Schwierigkeiten in der Wasserbeschaffung könnten bei weiterer Inanspruchnahme der Ruhr durch neue Werke des Vierjahresplanes nur während der nächsten Jahre eintreten, solange die neuen Talperren noch nicht fertig sind. Um auch über diese Zeit ohne Schwierigkeiten hinwegzukommen, werden bei den Ruhrverbänden Maßnahmen vorbereitet, um Wasser aus dem Rhein die Ruhr aufwärts bis zum Baldeneysee heraufzupumpen. Zur Durchführung dieses Rückpumpens muß auch der schon früher vom Ruhrverband geplante Kettwiger Stausee errichtet werden.

Falls der preussische Staat die angeforderten Zuschüsse zu diesem Stausee bewilligt, kann damit gerechnet werden, daß schon Ende 1940 ein lebhafter Schiffsverkehr von der Ruhrmündung bis zum Baldeneysee einziehen wird. In allen Stauwerken sind Schiffsahrtsschleusen vorgesehen bzw. vorhanden, mit deren Hilfe Kohlentähne von 300 Tonnen Tragfähigkeit vom Baldeneysee bis zum Rhein verkehren können.

Die gesamten Aufwendungen, die von den Ruhrverbänden zur Verbesserung der Wasserversorgung des Gebiets in den nächsten fünf Jahren ausgegeben werden müssen, werden den Betrag von 60 Millionen RM. übersteigen. Die bisherigen Aufwendungen der beiden sich selbst verwaltenden Ruhrverbände stellen sich bereits auf fast 200 Millionen RM. Diese Mittel werden zu etwa 1/2 von der Industrie und zu 1/2 von der Bevölkerung aufgebracht.

Bildwerfer als Ergänzung des Unterrichts.

Um die Benutzung des Lichtbildes im Schulunterricht möglich zu machen, beschaffte die Gemeinde Breckerfeld für die Schulen Kotten und Branten zwei Bildwerfer für Glasbilder. Die Landesbildstelle in Münster überwies der zweiklassigen Schule Branten ein Gerät für den laufenden Unterrichtsschulstoff. Dieser Apparat soll auch vorläufig von den einflussreichen Schulen Kotten und Kotten mitbenutzt werden.

Besitzwechsel.

Ein Grundstück des Ritters Gw. Ronsdorf am Eiskeller, oberhalb des neuerrichteten Gefäßchen Mietwohnhauses gelegen, ging durch Kauf in den Besitz der Firma Rittig & Schmale über. Es soll ein Wohnhaus für mehrere Familien dort errichtet werden.

Die Maul- und Klauenseuche

bei dem Landwirt Schöneberg in Berghausen ist erloschen. Die Schutzmaßnahmen werden aus diesem Grunde wieder aufgehoben.

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd

führt am Montag den Lustspieltonfilm "Kleiner Mann ganz groß" vor.

Lüdenscheider Nachrichten

Strafbare Nebenberufstätige.

Aus einer recht empfindlichen Strafe aus dem Jahre 1936 hatte Heinrich E. nicht die notwendigen Lehren gezogen. Er stand jetzt wieder vor dem Hagener Schöffengericht. Als seine strafbaren Handlungen ans Tageslicht kamen, wurde er am 2. Dezember festgenommen. Der Angeklagte war seit dem 1. November 1937 in einem größeren

Wie trägt man Parteiabzeichen?

Um die unterschiedlichen Bestimmungen über das Tragen von Abzeichen der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände zur Dienstkleidung der öffentlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter zu vereinheitlichen, hat der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit dem stellvertretenden Führers für die uniformierten Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichs- und Länderverwaltungen, Gemeinden und Gemeindeverbände und sonstigen öffentlichen Körperschaften eine Regelung getroffen.

Danach können zur Dienstkleidung getragen werden das Coburger Abzeichen, das Nürnberger Parteitagabzeichen 1929, das Abzeichen vom SA-Treffen Braunschweig 1931, das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP, der Blutorden vom 9. November 1923, die Traditions-gau-Abzeichen und das Goldene HZ-Abzeichen. Die Inhaber mehrerer Traditions-gau-Abzeichen dürfen zu gleicher Zeit nur eines tragen. Neben den goldenen Ehrenzeichen der NSDAP darf ein Traditions-gauabzeichen nicht getragen werden. Ferner kann das allgemeine Parteiabzeichen entweder auf dem zur Dienstkleidung gehörenden Binder oder auf der linken Brusttasche getragen werden. Die Abzeichen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände dürfen nur bei Veranstaltungen dieser Einheiten zur Dienstkleidung getragen werden. Von den zugelassenen Sportehrenzeichen dürfen gleichzeitig nicht mehr als zwei getragen werden. Vollziehungsbeamte und Polizeioffiziere dürfen in Ausübung ihres Dienstes, soweit er in der

Dienstplan der HZ

Gesellschaft 22/143 Halber.

Heute nachmittag um 16 Uhr treten folgende Jgg.: Neum, Klinker, Alberts, Wippermann, Spielmann, R. A. Edhardt, Schader, Vogel, Bremmer und Schröder am HZ-Heim an. Betr. Bann-SH-Meisterschaften in Weinerzhagen. - Andere Junggenossen können sich auch beteiligen. E. Dunkel.

Einzelhandelsgehaltig tätig. Er verdiente monatlich 160 RM brutto. Da er mit dem Gelde nicht auskam, verließ er wiederum den Weg des Rechts, um sich kleinere Nebeneinkünfte zu verschaffen. Durch seine fortlaufenden Unrechlichkeiten, bei denen er ganz raffiniert zu Werke ging, stießen insgesamt 288 RM in seine Taschen. Im ganzen standen 18 Einzelsfälle zur Anlage. In all diesen Fällen war der Angeklagte geständig. Das Gericht war der Auffassung, daß der Angeklagte allen Grund gehabt hatte, in seiner neuen Stellung ehrlich zu bleiben, zumal ihm der Rest seiner früheren Strafe auf Bewährung gesetzt worden war. Eine empfindliche Strafe sei durchaus angebracht, um dem Angeklagten vor Augen zu führen, daß es



Ich wünsche Glück zur Jahreswende, Gebt wieder reichlich Eintopfspende!

so nicht weiter geht. Wegen Untreue, Betrug, Diebstahl und Urkundenfälschung wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. (pn.)

Zuchthausstrafe für Meineid.

Schwelm. Aus der Untersuchungshaft wurde die 23 Jahre alte unverheiratete Therese D. aus Schwelm dem Hagener Schwurgericht vorgeführt, wo sie sich wegen Meineides zu verantworten hatte. Die Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, ergab, daß die Angeklagte in einem Unterhaltungsprozeß, der wegen ihres unehelichen Kindes vor dem Amtsgericht in Hagen-Sippe angestrengt worden war, eine falsche Aussage gemacht hatte. Obwohl sie auf die Bedeutung des Eides und auf ihr Recht der Aussage- und der Eidesverweigerung aufmerksam gemacht worden war, behauptete sie die falsche Aussage. Die Mißderungsgründe aus § 157 des StGB. kamen bei dieser Angeklagten nach Lage des Falles nicht in Frage. Das Schwurgericht erkannte auf die Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus. Auch wurden der Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Ferner wurde die dauernde Eidesunfähigkeit ausgesprochen. (pn.)

Die juristische Ausbildung

Einheitliche Regelung

Berlin, 6. Jan. Reichsjustizminister Dr. Kuntze hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern am 4. Januar eine Verordnung über die Befähigung zum Richteramt, zur Staatsanwaltschaft, zum Notariat und zur Rechtsanwaltschaft erlassen, die die Ausbildung des Rechtswahrsamachtwahrs im ganzen Reich einheitlich regelt und am 1. April in Kraft tritt.

Für das Alt-Reich bringt die Neuordnung in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvolle Änderungen des bisherigen Rechtszustandes: Die Ausbildung der Richterreferendare bei der Verwaltung ist nicht mehr zwingend vorgeschrieben, sondern in das Ermessen des Referendars gestellt. So ist es möglich, die Referendare, die nicht zur Verwaltung gehen, ohne Verlängerung des Vorbereitungsdienstes gründlich mit den Aufgaben des Richters, Staatsanwaltes, Notars und Rechtsanwaltes vertraut zu machen. Weiter sind, entsprechend einem mehrfach geäußerten Wunsch der jungen Rechtsjahre, in die Neufassung der Zulassungsordnungen Richtlinien für die Ausbildung in den einzelnen Abschnitten aufgenommen worden. Sie tragen dem verständlichen Streben der Referendare nach selbständiger Tätigkeit in dem Maße Rechnung, das mit der Rücksicht auf die Rechtshandlungen vereinbar ist. In der ersten Prüfung ist die Frist zur Anfertigung der häuslichen Arbeiten von drei bis vier Wochen verlängert worden. Im übrigen bringt die Verordnung eine Zusammenfassung der bisher im Alt-Reich geltenden und in mehreren Verordnungen enthaltenen Ausbildungsvorschriften. Sie beseitigt die letzten landesrechtlichen Besonderheiten.

Kein deutscher Rechtswahrer vertritt Juden

Berlin, 6. Jan. Laut Anordnung des Stellvertreters des Führers ist allen Rechtswahrern, die der Partei, ihren Gliedern oder angeschlossenen Verbänden angehören, die Vertretung von Juden grundsätzlich verboten. Damit gilt diese Anordnung unmittelbar für den größten Teil aller in Frage kommenden Rechtswahrergruppen.

Von zutunfähiger Seite wird dazu mitgeteilt, daß für die durch die Anordnung noch nicht erfassten Rechtswahrer der Präsident der Reichsrechtsanwaltschaft, der Präsident der Reichsnotarämter, der Vorsitzende des Instituts für Wirtschaftsprüfer und der Vorstand der Patentanwaltschaft im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Anordnung des Stellvertreters des Führers ebenfalls für verbindlich erklärt haben, womit sie für alle deutschen Rechtswahrer Geltung hat.

Aufbauarbeit im Dritten Reich

Reichsmittel für neue Städte und Siedlungen

Berlin, 6. Jan. Im Rahmen des Vierjahresplanes und der Aufrüstung oder aus sonstigen nationalpolitischen Gründen werden an vielen Stellen des Reiches neue Städte oder Großsiedlungen errichtet. Hierbei ist es nicht damit getan, ausreichende Wohnungen für die Gefolgschaftsmitglieder der Betriebe zu schaffen, sondern es müssen auch umfangreiche Straßenbauten, Versorgungsanlagen und sonstige Geländeerschließungsarbeiten durchgeführt werden. Daneben ist es aber auch notwendig, um ein Gemeinschaftsleben in dieser neuen Siedlungen überhaupt zu ermöglichen, gleichzeitig für Einrichtungen aller Art wie Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsämter usw. zu sorgen.

Um die beschleunigte Durchführung dieser Aufgaben zu gewährleisten, hat der Reichsarbeitsminister in einem soeben erschienenen Erlass bekanntgegeben, daß das Reich Finanzierungsbeiträge zu den Erschließungsarbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen zur Verfügung stellt. Durch die Gewährung dieser Reichsmittel soll erreicht werden, daß die Arbeiterstädte und Großsiedlungen des Dritten Reiches nicht nur gesunde, mit umfangreichen Gartenflächen verbundene Arbeiterwohnstätten aufweisen, sondern auch mit den erforderlichen Gemeinschaftseinrichtungen sozialer und kultureller Art ausgestattet werden.

Jüdischer Schwindel in Holland

Städtische Baugrundstücke an Spekulanten verschleudert

Amsterdam, 6. Jan. In Amsterdam ist ein großer Grundstückschwindel aufgedeckt worden, bei dem der marxistische Beigeordnete der Stadt Amsterdam, der Jude Rodriguez de Miranda, Leiter der städtischen Baubehörde und der ebenfalls jüdische Marxistenstadtrat Gulden, Mitbeteiligter der Architekturfirma Gulden und Geldmanter, schwer belastet sind.

Wie der „Telegraaf“ berichtet, hat die Veräußerung von Baugrundstücken durch die Stadt Amsterdam, bei der Rodriguez de Miranda ein entscheidendes Wort mitzusprechen hat, seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der städtischen Behörden auf sich gelenkt. Es lag der starke Verdacht vor, daß städtische Grundstücke zu niedrigen Preisen an Schieber und Spekulanten verkauft wurden, die sie dann mit großem Gewinn weiterveräußerten. Der Gang der Untersuchung wurde dadurch sehr erschwert, daß viele Bauunternehmer den mächtigen Einfluß des Juden Rodriguez de Miranda fürchteten und daher in ihren Aufträgen die größte Zurückhaltung an den Tag legten.

Immerhin konnte bereits nachgewiesen werden, daß de Miranda dem jüdischen Antiquar Zolbauer ein städtisches Grundstück ohne Wissen der Baubehörde verkaufte. Dieses Grundstück wurde von Zolbauer kurze Zeit später an einen Bauunternehmer mit einem Gewinn von 10 000 Gulden weiterverkauft. Als Vermittler trat der Sohn de Mirandas auf, der die Hälfte des Gewinnes erhielt.

Dieses Schiebergeschäft gab den Beamten der städtischen Baubehörde Veranlassung, eine Beschwerde über de Miranda an die Stadtverwaltung zu richten, in der gleichzeitig auf den verderblichen Einfluß des marxistischen Stadtrates Gulden hingewiesen wurde. De Miranda be-

antwortete dieses Schreiben mit einem Brief, in dem er alle Schuld auf seinen Parteifreund und Kaffegenossen schob und eine lange Reihe von Beschuldigungen gegen ihn vorbrachte. Dieser Rattenkönig jüdisch-marxistischer Betrügereien ist nach Ansicht des „Telegraaf“ lediglich der Anfang eines großen Skandals, dessen volles Ausmaß erst bekannt sein wird, wenn die Bauunternehmer endlich ohne Scheu alles Belastende den richterlichen Behörden berichtet haben werden.

Bisher haben die meisten geschwiegen, weil sie fürchteten, der allmächtige Leiter der Baubehörde könnte ihre Existenz vernichten. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß mit dieser Korruption gründlich aufgeräumt werden möge.

Die Aufdeckung des Amsterdamer Grundstückschwindels hat in der holländischen Öffentlichkeit größtes Aufsehen erregt. In einer Erklärung an die Presse versucht nun Miranda, einen Teil der schweren Anschuldigungen in Abrede zu stellen und teilt mit, daß er gegen die Hauptbeteiligte des „Telegraaf“, der den Grundstückschwindel zuerst aufdeckte, Anklage erheben werde. Der „Telegraaf“ teilt seinerseits mit, daß er dem Prozeß mit Genugtuung entgegenstehe, da sich vielleicht auf diese Weise eine Möglichkeit ergebe, die schweren Missetaten in der durch Miranda geleiteten städtischen Baubehörde abzustellen. Das Blatt veröffentlicht noch einige neue Anschuldigungen gegen Miranda und den marxistischen Stadtrat Gulden und richtet erneut eine Aufforderung an die Regierung, gegen die schweren Missetaten bei der Vergebung von Erbpachtgrundstücken in Amsterdam vorzugehen.

schande in der Zeit von 1936 bis 18. November 1938, dem Tage seiner Verhaftung, stand der Mann jetzt vor der 4. Großen Strafkammer, die ihm unter Zustimmung mildernder Umstände, begründet in denbar unglücklichen Familienverhältnissen, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilte.

Pariser Nachtlokal in Flammen

Zwei Menschen verbrannt — Tote unter den Gästen

Paris, 6. Jan. In der Nacht zum Freitag brach in dem Pariser Nachtlokal „Casanova“ ein Großfeuer aus, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Gegen Mitternacht wurde plötzlich einer der im Halbdunkel liegenden Säle des bekannten im Veranunahsgebiet el Montmartre gelegenen Tanzlokals, das infolge der Schließung der Lichtspielhäuser bis auf den letzten Platz gefüllt war durch einen grellen Flammensturm erfaßt. Ein Weihnachtsbaum hatte durch Kurzschluß Feuer gefangen und stand lichterloh in Flammen. In wenigen Sekunden griff das Feuer auf den Stoffbezug der Decke und der Wände über und kurz darauf glückte der ganze Saal einem einzigen Flammenmeer. Unter den Gästen entbrannte eine Panik. Alles schrie durcheinander und brante teilweise mit brennenden und zertrümmerten Möbeln, dem einzigen Ausgang zu. Eine Frau stürzte sich aus dem dritten Stock des Gebäudes und fiel auf einen aus dem Lokal fliehenden Gast, der mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, eine Ausdehnung des Brandes auf die umliegenden Häuser zu verhindern. Sie fand in dem engen Flur, der den Zugang zum Lokal bildete, zahlreiche Frauen und Männer, die mit Rauchvergiftungen zusammengebrochen waren. Bei den Aufräumarbeiten entdeckte man weiter zwei völlig verfohlte Leichen.

Erdbeben in Nordostiran

Bisher zehn Tote

Teheran, 6. Jan. Bei Robat, Ghaz und Mahanabad in der Gegend von Sabzevar in Nordostiran haben mehrere schwere Erdbeben, welche beträchtlichen Sachschaden angerichtet, zahlreiche Häuser stürzten ein, und mehrere Bewässerungskanäle wurden verschüttet. Bisher zählt man zehn Todesopfer.

Bomben explodierten beim Laden

Paris, 6. Jan. Ein Explosionsunglück ereignete sich in einer Munitionsfabrik in der Nähe von Bourges. Beim Laden von Bomben explodierte einer dieser Sprengkörper und verursachte einen Brand, durch den ein 15 Meter langer Schuppen zerstört wurde. Nur dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr war es zu verdanken, daß ein angrenzendes Pulvermagazin nicht von dem Feuer erfaßt wurde. Bei dem Unglück wurden ein Ingenieur und ein Arbeiter verletzt.

Mann über Bord!

Drei deutsche Matrosen an der Küste von Kalifornien verunglückt

San Francisco, 6. Jan. Drei Matrosen des deutschen Motorschiffes „Elia Ehberger“ aus Hamburg wurden nach einem hier aufgelegten Zankapfel von der Küste von Kalifornien in der Nähe des Kap Mendocino an der Nordküste von Kalifornien über Bord gespült. Der Kapitän bat den Küstenwachdienst, alle Schiffe in der Nähe zu benachrichtigen und anzuordnen, nach den Vermissten Ausschau zu halten. Die Namen der Verunglückten sind unbekannt. Das Schiff war am 30. Dezember auf der Reise nach Vancouver aus San Pedro ausgelaufen.

Eisenbahnunglück in Italien

Triebwagen rast in Güterzug — 20 Verletzte

Mailand, 6. Jan. Auf dem Bahnhof von Piacenza ereignete sich ein Unfall, bei dem 20 Verletzte zu beklagen sind. Infolge Versagens der Bremsen fuhr ein aus Voghera kommender Triebwagen mit voller Wucht gegen einen haltenden Güterzug. Von den etwa 100 Fahrgästen des Triebwagens wurden 20 verletzt, zum Glück jedoch niemand schwer. Sieben Personen konnten an Ort und Stelle von den Ärzten behandelt werden, zwei fehlten ihre Reise nach Parma fort, weitere zwölf wurden in das Krankenhaus von Piacenza gebracht.

So werden Städte und Siedlungen entstehen, die Zeugnis ablegen für die soziale Gestaltung und den Aufschwung des Dritten Reiches.

Kindesmörderin zum Tode verurteilt

Düsseldorf, 6. Jan. Das Düsseldorfer Schwurgericht verurteilte die 34jährige Ehefrau Josefine Supper aus Neß wegen Mordes an ihren beiden Kindern zweimal zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer.

Die Angeklagte hatte im Jahre 1925 geheiratet. Sie führte ein sehr leichtsinniges Leben, so daß die Ehe bald zerrüttet war. Zur Ehescheidung kam es jedoch nicht. Im Jahre 1927 wurde die Angeklagte zum ersten Male Mutter eines Mädchens, das kurz nach der Geburt an angeborener Lebensschwäche starb. Ein zweites Mädchen, dem sie im Jahre 1929 das Leben schenkte, starb ebenfalls kurz nach der Geburt, angeblich ebenfalls, weil das Kind zu schwach war. Im Jahre 1938 wurde sie zum dritten Male Mutter. Obwohl es sich diesmal um ein gesundes Kind handelte, starb dieses Kind ebenfalls kurz nach der Geburt. Nun schloß man Verdacht, daß es sich hier nicht um einen natürlichen Tod gehandelt habe. Die Untersuchung führte zu der Festnahme der eintretenden Mutter, die nunmehr nach hartnäckigem Leugnen zugab, das Kind vergiftet zu haben. Sie gestand weiter, ihr zweites Kind das im Jahre 1929 geboren war, dadurch ermordet zu haben, daß sie ihm Narkose und Kette solange zudrückt, bis der Erstickenstod eintrat. Dieses Geständnis wiederholte sie nun vor dem Schwurgericht. Als Motiv der Tat gab sie an, frei bleiben und keine Kinder haben zu wollen. Obwohl ein medizinischer Sachverständiger der Angeklagten die Mordrückschlüsse des Paragrafen 51 Absatz 2 des StGB wegen geistiger Minderwertigkeit absprach, erachtete das Gericht, daß die Angeklagte mit voller Ueberlegung gehandelt habe und daß für diese abscheuliche Tat nur eine Strafe, nämlich die Todesstrafe, angebracht sei.

Deutscher Skiläufer verschüttet

Paris, 6. Jan. Nach einer Meldung aus Megève (Mont-Blanc-Gebiet) wurden zwei Skiläufer von einer Lawine verschüttet. Während es einem von ihnen gelang, sich noch rechtzeitig zu befreien, fand der zweite den Tod. Es handelt sich um den 24jährigen Gilbert Sping aus Düsseldorf-Oberrassel. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Tote haben verletzten Brunnen

Nideggen (Eifel), 6. Jan. Das Dorf Berg vor Nideggen, dessen Wasserversorgung wegen seiner hohen Lage an sich schon recht schwierig ist, ist in den letzten Monaten der Schulpfand einer planmäßigen Veranschönerung der öffentlichen Brunnen gewiesen, auf die der größere Teil der Bewohner infolge Fehlens einer Wasserleitung und privater Brunnen angewiesen ist. In den öffentlichen Brunnen, die für die Wasserversorgung allein in Frage kommen, wurden innerhalb weniger Monate vier tote Katzen gefunden, die offenbar in böswilliger Absicht in den Dorfbrunnen ertränkt wurden. Bisher ist es nicht gelungen, den Urheber dieses blöden Vubenstreiches ausfindig zu machen.

Falschgeld in Paris

Paris, 6. Jan. Der Pariser Polizei ist es gelungen, einen Falschmünzer unschädlich zu machen, der in der letzten Zeit für rund 20 Mill. Francs Falschgeld in Umlauf setzte und zwar in Pfund- und Dollar-Noten.

Bereits seit einiger Zeit waren falsche Dollar- und Pfund-Noten aufgetaucht, doch erst nach langer Bemühung konnte die Polizei den Hersteller der falschen Banknoten ausfindig machen. Als die Polizei überraschend in seine Wohnung in Brunoy einbrach, war er gerade dabei, die ihn belastenden Zeichnungen und Klischees zu vernichten. Bei der Hausdurchsuchung fand sich auch eine Anzahl ausgearbeiteter Kreditbriefe vor. Die gefälschten Banknoten waren jeweils in Höhe von 20 Pfund bzw. 100 Dollar angefertigt worden. Die Polizei sucht nach Spießgesellen des Falschmünzers.

Zuchthaus wegen Rassenchande

Köln, 6. Jan. Ein arischer, 44jähriger Mann gedachte sich schon im Jahre 1932 scheiden zu lassen, um eine Jüdin, mit der er seit 1930 Beziehungen unterhielt, zu heiraten. Seine damalige erste Scheidungsantrag wurde abgelehnt. Er setzte aber die Beziehungen zu der Jüdin fort und wohnte mit ihr, nachdem er endlich geschieden worden war, auf der gleichen Etage, allerdings bei getrennten Mietverträgen, also auch getrennter Wohnung. Beide waren im Vorjahre zusammen wochenlang auf Reisen in Süd- und Norddeutschland. Wegen Rassen-



sowie sämtliche
optische Artikel
liefert gut und preiswert

E. Jüngermann

Inh.: Wilh. Nockemann / Halver
Uhrmachermeister u. Optiker
Lieferant aller Krankenkassen.

Trainings-Anzüge

in allen Größen

Klinker

Halver, Hermann-Göring-Straße

Gute, moderne
Fertigkleidung für den Herrn
kaufen Sie richtig bei
Aug. Müller jr., Halver.

1 gut möbl. heizbares Zimmer

mit Morgenkaffee evtl. voller Pension zum 1. 2.39 gesucht. Angebote unt. D 480 an die Geschft. d. Allg. Anz. in Halver.

Die Besichtigung Ringweg 8 in Halver, 1400 qm Grundstück,

1-2 Familien-Wohnhaus

6 Zimmer, Nebenräume und Garage, ist zu verkaufen. Angebote unt. W. 15 an die Geschft. d. Allg. Anz. in Halver

Akkordeon

60-80 Bässe, sowie

Reitsattel

zu kaufen gesucht.

Angebote unt. S 60 an die Geschft. d. Allg. Anz. in Halver.

Akkordeon

(Klavatur)

3 chörig m. Reg.

6 Mon. im Gebrauch

zu verkaufen.

Schallmühle - Kriegerstr. 10, Halver.



ADLER FAVORIT

RA 135. mit Koffer.

Vertrieb durch:

Wilh. Bell jr.

Halver I. W.

Ruf 442.

SGV
Abtlg. Lüdenscheld
Dienstag, 10. Jan.,
9 1/2 Uhr Vereinsheim
Zusammenkunft
Vortrag: Sammelt Heilkräuter
auf Wandern.

Strümpfe

D. R. B. Masch. 6-8 fache
Haltbarkeit, kein Einlaufen mehr
Prospekt und Preisliste gratis.

F. W. Mathias
Lüdenscheld i. W.

„Jägerhof“
A. Rixen Lüdenscheld.

Samstag und Sonntag

„Die lustigen Drei“

mit Alex Bröhl

dem genialen Humoristen.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!



Maschinenopf Alum., bordiert, 14 cm	0.38
Gemüsesieher Aluminium, 26 cm	1.00
Milchkodier Alum., unbord., ca. 2 l. Inh.	1.35
Flößenkessel m. Deck. Aluminium, ca. 3 ltr. Inh.	1.72
Wasserkessel Aluminium, ca. 4 1/2 ltr. Inh.	2.25
Kaffeemühle geschm. Mahlwerk, geräuschl.	2.25
Kaffeekanne weiß email., 10 cm	0.85
Waschschüssel weiß email., 32 cm	0.95
Milchkodier farbig email., 14 cm	0.95
Wassereimer grau email., Rumpf und Fuß 1 Stück	1.45
Spülschüssel weiß email., mit 2 Griff. 36 cm	1.45
Toilette-Eimer weiß emailiert, 26 cm	2.75

Handwaschbürste Fiber, einseitig, 11a	0.05
Wischer Fiber oder gemischt 4reihig, 11a	0.18
Klosettspülerhalter weiß lack., vern. Bügel	0.30
Garderobebeiste farbig, Metallack mit 3 vernickelten Haken	0.60
Fußbank Buche, kräftige Ausführung	0.95
Reibeisen l. Vollbad verz., kräftig, ganze Länge ca. 30 cm	0.30
Mehl-Schüttelsieb vernickelt	0.45
Kartoffelpresse starkes Drahtgewebe	0.95
Roll-Brotkasten elfenbeinfarbig mit Dekor, 2 kg Inhalt	5.75
Elektr. Bügeleisen mit Aufsteller, verdrömt, 2 Jahre Garantie	3.75
Elektr. Heizkissen ca. 30x40 cm, 2 Jahre Gar.	6.90
Schirmkronen Schirm 70 cm, m. Blende 3 und 1 flammig	19.75

Butterbrotpapier 125 Bl., feldricht	0.25
Schrankpapier blau/weiß gem. 10 Mtr.	0.25
Servietten weiß Krepp 100 Stk.	0.35
Klosettspüler Record, 150 g, 10 Rollen	0.68
Kernseife Doppelpack ca. 200 g	0.12
Blumenseife verschiedene Gerüche	0.15
Haushaltkerzen 1 Karton 500 g, 12 Stk.	0.85
Wischlappen Leinen, 50x65	0.65
Handtücher grau Dreil., 45x100 Stk.	0.72
Stadtfasche Hartholz, abschließbar	1.25
Träger-Schürzen in vielen hübschen Mustern und Ausführungen	1.95
Damen-Kittel Traditionsbunddruck, in ver- schied. hübschen Ausf.	6.90

Emaillewaren
mit kleinen Fehlern
Verkauf im III. Stock

Billige Bürstenwaren
wie Abseifer, Wischer u. Kokos-
besen mit kleinen Fehlern
in Sonderauslage.

Aufnehmer Marke „Hexe“	0.28
Aufnehmer Marke „Frauenlob“	0.36

Tragula-Läufer 6 cm breit . . . per Mtr.	0.82
Baum-Läufer 90 cm breit . . . per Mtr.	1.06
Wandteppich 85 cm breit . . . per Mtr.	1.65
Wandteppich 100 cm breit . . . per Mtr.	1.95

KAUFHOF
Lüdenschied



Ärztlicher Bereitschaftsdienst
(nur in dringenden Fällen)
vom 7. 1., 13 Uhr, bis 9. 1. 39
8 Uhr früh:

In Lüdenschied:
Dr. Kötting
Dr. Schmidt
Dr. Lange

In der Rahmede: Dr. Friesicke
In Halver-Brügge:
Dr. Kauer, Halver
Dr. Augustin, Brügge

In Schalksmühle-Dahlebrück:
Dr. Feldermann

In Kierspe-Rönsahl:
Dr. Schriener, Kierspe-Whf.
Ruf 582 Meinerzhagen

Zum 15. Februar suche
ich 14-16 jähriges
Kindermädchen
für ganze Tage.
Frau Werner Ruhbier,
Kierspe-Whf.

Suche für Ostern 1939 einen
kräftigen, fleißigen und ehrlichen
Konditor-Lehrling
Erfolgreiche Ausbildung wird zu-
gesichert. Angebote oder pers.
Vorst. erbittet sofort.
Konditorei E. Eckhoff,
Milspe, Wöhrstr. 71.
Tel. 3390 Gevelsberg.

Rassierer
gesucht.
Ausf. schriftl. Angeb. u. D. S. 60
an die Geschf. d. Ztg in Halver.

Vertrauensmann
gesucht.
Ausf. schriftl. Angebote unter
D. S. 58 an die Geschf. d. Ztg.
in Halver.

Reklamation, Fabrikationsfirma Kell
Vertreter
An 2 Pers. an Private, vielseitige
Kollektion in Wäsche u. Herabklo-
für Damen und Herren, Kleiderstoffe
u. w. kostenlos. Geb. a. Zeit sofortig.
Barverdienst.
Schließfach 256, Plauen i. Vogt.

Wenn man Kosten und
Wirkung vergleicht,
bleibt die Kleinanzeige
unerreicht!

Statt besonderer Anzeige!



Nach langjähriger Krankheit ist heute morgen 6 Uhr
unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Fastenrath

im Alter von 65 Jahren für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Walther Fastenrath
Hans Fastenrath

Bad Oeynhausen, Nordhorn, Halver, Rheda, Danzig,
den 6. Januar 1939.

Die Beerdigung findet in Halver am Montag, dem 9. Januar, nach-
mittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Mehrere erfahrene
Geschirrschleifer
und **Polierer**
sowie ein
Salvaniseur
gesucht.
Aluminium- und Metallwaren
fabrik
Carl Feldhaus,
Lüdenschied.

Für 2-spänn. Fabriksubwerk
und Landwirtsch. tüchtig, zuverl.
led. Mann
zum 1. Febr. d. Jrs.
gesucht.
Gebr. Dahlhaus
Brügge Westf.

Husten, Trösteln, rauher Hals

Heiserkeit, Schnupfen, Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender
Grippe, die bei Vernachlässigung leicht zur Grippe führen kann.
Es ist deshalb ratsam, sofort folgende Schnellkur anzuwenden:
Nur vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Esslöffel
Klosterfrau-Melissenessenz und Zunder mit etwa der doppelten Menge kochenden
Wassers gut vermischt trinken; Kinder die Hälfte. Zur Nachkur und zur
Vermeidung von Rückfällen nehme man am besten noch einige Tage die halbe
Menge oder füge dem Tee jeweils einen Schuß Klosterfrau-Melissenessenz zu.
Sie erhalten Klosterfrau-Melissenessenz in der blauen Original-Packung mit
den drei Nonnen in Apoth. u. Drogerien in Flaschen zu RM 2.80, 1.65 u. —.90.

Tüchtiger
Werkzeugschlosser

der Erfahrungen und Kenntnisse im Bau von
Folgewerkzeugen besitzen muß, wird in ange-
nehme Dauerstellung gesucht.
Heinrich Sudhaus Söhne - Ischlohn.

Ab 1. 1. 1939 habe ich die **Praxis**
von Herrn **Dr. med. Becher**
übernommen.

Dr. med. Heinrich Schmidt
Lüdenschied, **Friedrichstr. 9.**



Sportplatz Höh.
Sonntag, 14.30 Uhr:
Fußballmeisterschaftsspiel
RSV. Höh I. - Nachrodt I.

DIE LÜCKEN

in Ihrem Drucksachen-Bestand bitte recht-
zeitig ausfüllen. Warten Sie nicht bis auf
die letzte Minute, wenn alles restlos ver-
braucht ist. Sparen Sie sich vermeidbaren
Ärger / Gute Drucksachen liefere ich
Ihnen preiswert bei kürzester Lieferzeit.

Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver
Fernruf 442.